

# Furchtlos auf dem Pferderücken

Kinder verbringen ihre Ferienwoche auf den Reiterhof. Sie üben Voltigieren und lernen viele Ponys kennen

## Svenja Hanusch

Freihändig sitzt Tom auf dem Pferderücken. Schwingt sein Bein über den Hals des Vierbeiners, sitzt seitwärts, rückwärts, lacht. Die Griffe am Gurt zum Festhalten braucht der Achtjährige nicht. Ganz brav trabt Pony Florian unter ihm, an der Longe, immer im Kreis. Am ersten Tag der Reiterferien steht Voltigieren auf dem Programm.

Das sind akrobatische Übungen hoch zu Ross. Diese Sparte des Reitsports sei für Kinder perfekt, damit sie ihre Scheu vor den großen Tieren verlieren, erklärt Reinhard Worch. Voltigieren sei eine uralte Sportart. „Schon die alten Römer haben das gemacht – der Fitness wegen.“

Fit ist Lena sowieso. Die Achtjährige macht vor, wozu manch Erwachsener schon eine Leiter bräuchte: Ohne Steigbügel rauf aufs Pferd. Geschickt hält sie sich am Gurt fest, kraxelt entlang der

Schulter, hievt die Beine über Rumpf und Rücken. Wie die Körperteile eines Pferdes heißen, lernen die Kinder in der Theorie. Pony Räuber hält

brav still. Zahnkontrolle, Hufe geben – kein Problem für ihn. Jeder darf mal gucken, streicheln, tasten. Der Schimmel döst gemütlich.

32 Kinder verbringen – aufgeteilt in zwei Gruppen – ihre Ferienwoche auf dem Hof der Worchs in Niederbonsfeld. Teilen sich jeweils zu zweit ein

Pflegepferd. Rusty heißt das schwarze Pony von Tom und Lena. „Er ist ein Rappe“, wissen sie. Und noch etwas: „Er mag das Gurten nicht.“ Ist ja auch kein Wunder. „Mir würde auch schlecht, wenn mir einer den Gürtel zu eng schnallt“, erklärt die Nachwuchs-Reiterin. Wie wahr.

50 Pferde stunden auf dem Hof der Worchs, 40 davon kennen sie bereits mit Namen, verraten die Geschwister. Der große Braune, der artig seine Kreise zieht, „heißt Sam“.

Ohne Furcht steht Ann-Katrin auf seinem Rücken. Legt sich flach auf ihren Bauch, rutscht über Sams Hintern auf den sicheren Boden. „Das ist ein echter Vertrauensbeweis“, sagt Reinhard Worch. Nicht nur, weil Sam treten könnte. Dem Warmblüter entfällt verdautes Heu – Ann-Katrin landet weich. „Er hätte dir aber auch auf den Kopf äpfeln können“, scherzt der Reitlehrer. Dankbar klopf die Zwölfjährige den Pferdehals.



Freihändig auf dem Pferderücken: Tom und Lena sind beim Ferienspaß auf dem Reiterhof und voltigieren auf Pony Florian, das geduldig an der Longe trabt.

Foto: Thomas Schild